

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75 (1957)**

Heft 39

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mikrofonen. Dass dabei jede spontane Reaktion und jeder persönliche Kontakt verloren gehen, scheint man heutzutage resigniert hinzunehmen. Sind wir Fachleute und Künstler des Bauens nicht einmal in der Lage, einen langweiligen Saal mit ein paar Farben, Photos und Plänen zu beleben? Haben wir nicht den Mut, all diese «Appareillage» wegzulassen und direkt über den Tisch hinweg miteinander zu diskutieren und zu beschliessen? Muss denn wirklich jedes Wort auf Tonband aufgenommen werden und könnten sich nicht die Kollegen unter sich gegenseitig mit Uebersetzen aushelfen?

Wohl wurde die dreitägige Veranstaltung durch Empfänge, eine Nachtfahrt auf der Seine und ein offizielles Diner belebt, doch hatten auch diese Veranstaltungen keinen spezifischen Charakter und hätten für jede andere internationale Union auch nicht anders ausgesehen. Wir sind in Gottes Namen noch schöpferische Architekten und nicht Sekretäre.

Ernst F. Burckhardt

## WETTBEWERBE

**Friedhof in Zürich-Altstetten** (SBZ 1957, Nr. 6, S. 91). Eingereicht wurden 29 Entwürfe. Fachleute im Preisgericht: H. Kupli, Chef des Bebauungs- und Quartierplanbüro, Zürich, P. Zbinden, Garteninspektor, Zürich, W. Stücheli, Architekt, Zürich, E. Baumann, Gartenarchitekt, Zürich, W. Neukomm, Architekt, Zürich, W. Jaray, Architekt, Zürich.

1. Preis (5000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) E. Graf, Gartenarchitekt, Zürich (Mitarbeiter F. Eicher, Zürich) mit H. Hubacher, Architekt, Zürich (Mitarbeiter E. Studer)
2. Preis (3800 Fr.) P. Bridel, Architekt, Zürich, mit W. und K. Leder, Landschaftsarchitekten, Zürich
3. Preis (3600 Fr.) E. Rüegger, Architekt, Zürich
4. Preis (3400 Fr.) E. und R. Lanners und R. Wahlen, Architekten, Zürich, mit E. Cramer, Gartenarchitekt, Zürich
5. Preis (3200 Fr.) B. Huber, Architekt, Zürich, Mitarbeiter: W. Hunziker, Gartenarchitekt, Zürich
6. Preis (3000 Fr.) R. Gross, Architekt, Zürich
1. Ankauf (1600 Fr.) M. Kollbrunner und T. Hotz, Architekten, Zürich
2. Ankauf (1400 Fr.) E. Zachmann, Architekt, Münsingen
3. Ankauf (1000 Fr.) H. Richard, Gartenarchitekt, Zürich, in Zusammenarbeit mit W. Wüest, Architekt, Zürich

Die Entwürfe werden bis 30. September 1957 im Vortragsaal des Schulhauses Kappeli, Badenerstrasse 618, ausgestellt. Öffnungszeiten Montag bis Samstag 10 bis 12 h und 15 bis 19 h, am Sonntag 10 bis 12 h und 14 bis 17 h.

**Kirchgemeindehaus in der Weststadt Solothurn.** Beschränkter Projektwettbewerb mit fünf Teilnehmern. Im Preisgericht waren H. Luder, Stadtbaumeister, Solothurn, W. Emch, A. Straumann, H. Niggli und R. Bauer.

1. Preis (550 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) B. und F. Haller, Solothurn
2. Preis (350 Fr.) P. Altenburger, Solothurn
3. Preis (300 Fr.) H. Walthard in Firma Walthard, Hoeschele, Doench

Ausserdem erhielten alle Teilnehmer eine feste Entschädigung von 500 Fr. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

«Die neue Küche» (SBZ 1957, Nr. 24, S. 392). Es wurden 105 Projekte eingegeben. Das Preisgericht hat einstimmig folgende Rangliste beschlossen:

1. Rang (5000 Fr.) Ernst Vogt, Innenarchitekt, Zürich
  2. Rang (4000 Fr.) Hans Roth, Architekt, Kilchberg/ZH
  2. Rang (4000 Fr.) Verena Hepting, Zürich
  2. Rang (4000 Fr.) O. & M. Magnin, architectes, Lausanne
  3. Rang (3000 Fr.) Walter Baumann, Techniker, Lausanne
  4. Rang (2000 Fr.) Franz Meister, Dipl. Arch. und Hans Ruedi Abbühl, Architekt, Bern
  5. Rang (1500 Fr.) Ulrich J. Baumgartner, Dipl. Arch., Winterthur
  5. Rang (1500 Fr.) Lisbeth Reimann, Dipl. Arch., Zürich
- Ferner wurden folgende Projekte zu je 1000 Fr. angekauft: Katharina Eichhorn, Bottmingen/BL; M. & F. Richter, Arch., Bern; Heinz Ronner, Arch., Zürich, und Jakob Schil-

ling, Dipl. Arch., Kilchberg/ZH; Oskar Schiesser, Arch., Mitarbeiter H. Suter, Aarau; Karl Steiner, Zürich. Die Novelectric AG. als Veranstalterin des Wettbewerbes wird das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt demnächst in ihrem Ladenlokal in Zürich als Musterküche einrichten und der Öffentlichkeit vorstellen. Gleichzeitig werden auch die eingegangenen Projekte ausgestellt, wobei Zeit und Ort noch bekanntgegeben werden.

**Bürgerheim in Ramsen, Kt. Schaffhausen.** Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Schaffhausen seit 31. 12. 1956 niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleute. Architekten im Preisgericht sind A. Kraft, Kantonsbaumeister, Schaffhausen, A. Kellermüller, Winterthur, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, G. Haug, Stadtbaumeister, Schaffhausen, als Ersatzmann. Zur Prämierung von 3 bis 4 Entwürfen stehen 5000 Fr. zur Verfügung. Eingabetermin 15. Januar 1958, Anfragetermin 31. Oktober 1957. Abzuliefern sind: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:100, Vogelperspektive, Berechnungsschema, Erläuterungsbericht, Möblierungsplan eines Zimmers 1:50. Raumprogramm: 11 Einzelzimmer, 4 Zweierzimmer, 4 Schwesternzimmer, Wohnzimmer, Krankenzimmer und Nebenräume. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 10 Fr. bei der Gemeindekanzlei Ramsen bezogen werden.

**Turnhalle mit Saal in Ramsen, Kt. Schaffhausen.** Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Schaffhausen seit dem 31. Dezember 1956 niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleute. Architekten im Preisgericht sind A. Kraft, Kantonsbaumeister, Schaffhausen, A. Kellermüller, Winterthur, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, und G. Haug, Stadtbaumeister, Schaffhausen, als Ersatzmann. Zur Prämierung von vier Entwürfen stehen 6500 Fr., für Ankäufe 1500 Fr. zur Verfügung. Eingabetermin 15. Januar 1958, Anfragetermin 31. Oktober 1957. Abzuliefern sind: Situationsplan 1:1000, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:100, Vogelperspektive, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Raumprogramm: Turnhalle mit Geräte- und Nebenräumen, Gemeindefestsaal mit Küche und Magazin, Rasenspielfeld und Trockenturnplatz. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 10 Fr. bei der Gemeindekanzlei Ramsen bezogen werden.

**City Hall and Square for Toronto, Canada.** Projektwettbewerb in zwei Stufen gemäss einem von der U. I. A. gutgeheissenen Programm. Architekten im Preisgericht: Sir Wm. Holford, London, C. E. Pratt, Vancouver, Ernesto Rogers, Milano, Eerö Saarinen, Bloomfield Hills, Michigan (USA), Gordon Stephenson, Toronto. In der ersten Stufe werden acht Bewerber ausgewählt zur Beteiligung an der zweiten Stufe, die mit 7500 \$ fest honoriert wird. Der Gewinner der zweiten Stufe erhält den Auftrag zur Weiterbearbeitung mit einem Vorschuss von 25 000 \$ auf das Honorar, welches 6 % der Baukosten beträgt; diese sind auf 18 Mio \$ geschätzt. Das Programm kann gegen Hinterlegung von 5 \$ bezogen werden bei Prof. Eric Arthur, Professional Adviser, City Hall, Toronto.

## ANKÜNDIGUNGEN

### Internat. Fachmesse für Holzbearbeitung, Basel 1957

Diese findet vom 28. Sept. bis 6. Okt. in zwei Hallen der Mustermesse statt; es beteiligen sich über 80 Firmen, darunter massgebende Fabriken aus zehn westeuropäischen Ländern und aus den USA. Das Organisationskomitee wird von F. Süffert-Bürner (Basel) geleitet.

### Gewerbeschule der Stadt Zürich

Unter den Kursen für berufliche Weiterbildung seien folgende besonders empfohlen: J. Eschenmoser: «Zeichnen für Bauleute» je Dienstag, 19 bis 21.30 h und A. Senm: «Gute Ausführung im Maurergewerbe» je Mittwoch, 19 bis 21 h. Anmeldung Donnerstag, 10. Okt., 17.30 bis 19 h im Gewerbeschulhaus, Eingang B (keine telefonische Anmeldung), Unterrichtsbeginn 21. Oktober.

### Weiterbildungskurs für höhere Mathematik

Der Schweizerische Technische Verband, Sektion Zürich, führt an der ETH einen solchen durch (s. SBZ 1957, S. 186). Bereits sind drei Semester durchgeführt worden und im kom-